

**DER BUNDES MINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/115-1.13/89

II-7233 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

"Vergrabene Gelbkreuz-Granaten im
Bereich der Mitterndorfer Senke/
Truppenübungsplatz Blumau-Großmittel";

Anfrage der Abgeordneten Erlinger und
Freunde an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 3324/J

3283/AB

1989 -04- 28

zu 3324/J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Erlinger und Freunde am 1. März 1989 an mich gerichteten Anfrage Nr. 3324/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Wie ich bereits den Abgeordneten Marizzi und Genossen in meiner Anfragebeantwortung vom 14. Dezember 1988 (2789/AB zu 2821/J) dargelegt habe, erfolgte die Bergung und Lagerung der zirka 30.000 Kampfstoffgranaten auf dem Gelände der ehemaligen Heeresmunitionsanstalt Großmittel nicht durch das Bundesministerium für Landesverteidigung, sondern durch den hierfür zuständigen Entminungsdienst des Bundesministeriums für Inneres. Die Granaten wurden auch nicht "vergraben", wie in der parlamentarischen Anfrage mehrfach unrichtigerweise formuliert wird, sondern in unterirdische Stahl-Betoncontainer eingebracht.

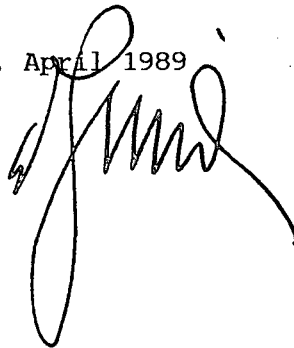
Unbeschadet der bestehenden Kompetenzrechtslage ist mir bekannt, daß die gegenständliche Aktion seinerzeit auf der Grundlage eines Gutachtens der Technischen Hochschule Wien durchgeführt wurde; ferner wurden vor der Einlagerung sämtliche erforderlichen behördlichen Genehmigungen eingeholt.

- 2 -

Was die Behauptung der Anfragesteller betrifft, bei den Gelbkreuz-Granaten handle es sich um solche aus dem ersten Weltkrieg, so findet sich in den mir zugänglichen Unterlagen hierfür keine Bestätigung; die Granaten dürften vielmehr durchwegs Relikte des zweiten Weltkrieges sein.

Im übrigen verweise ich auf die Ausführungen des Bundesministers für Inneres in Beantwortung der gleichlautenden Anfragen Nr. 3323/J.

27. April 1989

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Schmid', written over the date.